







Karneval im Leuna-Bad.

Maskenbälle für groß und klein im Gesellschaftshaus. Unter dem Zepher des Bräutigams Karneval hat in Leuna die lustige Festtagzeit begonnen.

Der Sonntag brachte dann im großen Saal des Gesellschaftshauses einen Kindermaskenball, der unter der Leitung der Herren Stranz und Eier stattfand.

Der Saal des Gesellschaftshauses war sehr geschmackvoll geschmückt, besonders nett machte sich die vielen Auffassungen, die in dem Saal durch weiße Ballerinen getragen.

Bei den blauen Huzaren.

Jahreshauptversammlung im Huzarenheim. Der Verein ehem. 12. Huzaren in Merseburg hielt eine Jahreshauptversammlung im Huzarenheim (Reichsanstalt) ab.

Der Kassenvater Klinkauf gab den Kassenerklärer, der vom Kameraden Heiler erklärt und anerkannt wurde. Die Kassengeschäfte sind in tadelloser Ordnung vorgefunden worden.

Der Vereinsführer gedachte noch der Gedenktagfeier aus den letzten beiden Monaten und brachte auf diese ein kräftiges „Men-Weiß“ aus. Kamerad Rechnungsrat Vogler, s. St. in Halle, wird am Donnerstag 30 Jahre alt.

Die Hausfeste bereitete für weitere Unterhaltung. Auch Vorträge mancherlei Art wurden zum Besten gegeben.

Ein gutes Konzert

der Kapelle des Kreis-Arbeitsdienstes in den Gottshardialen. Beim gestrigen Konzert der Kapelle des Kreisvolkshaus-Arbeitsdienstes unter ihrem Musikmeister Niemand in den Gottshardialen konnte man wieder mit Freude feststellen, daß diese Kapelle in ihrem Auftritte bester Leistungen fähig ist.

Die Disziplin der Aufeinanderarbeit, insbesondere von Dirigent und Orchester, trat beim gestrigen Konzert des Kreis-Arbeitsdienstes wieder deutlich hervor.

„Die lustigen Weiber von Windsor.“

Zum Gastspiel der „Deutschen Musik-Bühne“ in Merseburg.

Unsere Regierung hat durch Uebernahme der vom Erbpriester in Reuß geschaffenen „Deutschen Musik-Bühne“ einen erlösenden Schritt auch auf dem Gebiet des neuen Theaters getan.

In den letzten Jahren hat sich nämlich im bewußten Gegensatz zum Alt-Sänger der Begriff des Sänger-Darstellers herausgebildet. Die Vorteile dieser neuen Opernform liegen auf musikalischem und darstellerischem Gebiet und sind so groß, daß man prunkvolle Dekorationen gern vernichten will.

Als Probierort wählte Erbpriester Reuß, dem wiederum die künstlerische Leitung der „Deutschen Musik-Bühne“ übertragen wurde.

Kunst. Mit Inappere wohlbedeutsamer Zehn- und zwanzigjähriger Niemand ausgespielt, sein Erzeugnis unter seinen Dilettanten zu zeigen, ist ein großer Erfolg. Er zeigt, daß man in der Kunst der Schauspielerei nicht nur ein Handwerk, sondern ein Kunstgewerbe betreiben kann.

Jedenfalls ist das richtige und richtige Musiktheater, das immer wieder eine Erneuerung und ein Fortschritt bedarf.

Trenn der Tradition.

Der Verein hielt in der „Goldenen Angel“ seine Monatsversammlung ab. Nach herzlicher Begrüßung ging der Vereinsführer Hilt auf die Ereignisse der letzten Tage ein, insbesondere erläuterte er die Errungenschaften seit der Machtübernahme durch unseren Volkshausleiter.

Wegen die vom Schriftführer verlesene Niederschrift der Jahreshauptversammlung wurden Einwendungen nicht erhoben. Ein Kamerad wurde neu in den Verein aufgenommen. Hierauf machte Kamerad Bild nähere Ausführungen über die Veranlassungen aus Anlaß der am 3. März im Saale von Rülles Hotel stattfindenden Feier des 40. Stiftungsfestes.

Ein breiter Raum nahm der von dem Vereinsführer und von Kamerad Klinkauf gemeinsam erhaltene Bericht über die Traditionskompanie des alten rühmlichen Regimentes am 27. Januar in Döbeln veranstaltete Komposition ein.

Wer vernimmt zwei Koffer?

Am Sonntag gegen 11 1/2 Uhr wurden von dem Arbeiter Alfred C. zwei unbekannte Männer dabei angetroffen, als sie im Begriff waren, in den Hosenknäbeln Marktwartstraße 1 zwei Lederkoffer zu öffnen.

die Burg Sauckenheim, die bekannte schiffschiffmännische Grenzmark. Bei der Wahl dieser alten Kulturstätte war für ihn ausschlaggebend, daß man sowohl mit ihrer zentralen Lage als auch mit dem harmonischen Zusammenhang von Natur und Kunst nicht zu weit entfernt sei vom Kosmos.

Dem Gründer der „Deutschen Musik-Bühne“ haben Paul von Kempfen als musikalischer und Rudolf Schell als sängerlicher Leiter zur Seite. Als Bühnenbildner wurde Wilhelm Reinting verpflichtet.

Gelegenheit macht Diebe!

Geiern morgen zwischen 6 1/2 und 7 1/2 Uhr ist ein unbekannter Täter nach Uebernahme des Krankenzugsaumes von der König-Heinrich-Strasse in den Garten gelangt und durch ein offenes Fenster in das Zimmer einer Krankenschwester eingedrungen.

Dem Vaterland zum Segen

Die Mithrasverammlung des Vereins ehemaliger Pioniere, Merseburg, im „Masteller“ eröffnete und leitete der Führer des Vereins, Kamerad Hilt, der besonders die beiden neuen Kameraden Friedrich und Pappsdorf begrüßte.

Die Mithrasverammlung des Vereins ehemaliger Pioniere, Merseburg, im „Masteller“ eröffnete und leitete der Führer des Vereins, Kamerad Hilt, der besonders die beiden neuen Kameraden Friedrich und Pappsdorf begrüßte.

Am Anfang auf den Hinweis auf eine gründliche Neuorganisation im Koffelhüterverein wurde auf die Wahrung des Bundesführers aufmerksam gemacht.

Unter dem letzten Punkt „Beschließendes“ kam u. a. das kommende jährliche Stiftungsfest des Pioniervereins zur Sprache, das am 18. August im „Schützenhaus“ abgehalten werden soll.

Ein Fahrrad gestohlen.

Gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr wurde dem Herrn W. aus dem Grund-

stück Lemmer Straße 4 ein gut erhaltenes Fahrrad gestohlen. Der Täter ist nicht bekannt.

Johann Strauß, „Die Fledermaus“

Erstaufführung im Stadttheater Halle.

Am Sonntag feierte das hallische Theaterwolkheim Flederhosen mit der unsterblichen „Fledermaus“, die zu den Schätzeschätzen der Operette gehört. Ueber zwei Meilenalter schon, sie wurde 1874 uraufgeführt, bedeutet ihre Aufführung unbeschadet um den äußeren Aufwand allein aus der unverfälschten Schönheit ihrer Melodien einen Erfolg.

Man hat die „Fledermaus“ im Kostüm ihrer Entfaltung gegeben und einen Weltersfolg damit erzielt. Sie läßt sich ebenso wie es in Halle geschieht, im modernen Kostüm herausbringen, ohne deswegen weniger wahrheitsgemäß zu wirken.

Sier ließ die Aufführung, die unter der Spielleitung von Paul Herk stand, manchen Erfolg offen. Die Szene des ersten Aktes erhielt nicht durchaus jenen intimen Charakter, den die in der ersten Fledermaus verlangt, und auch in den Räumen des dritten Orloffs schien ein Innenatmosphäre am Werk gewesen zu sein.

Am Pakt fand Walter Trolldenier. Er mußte zwar wieder in die Fledermaus über alle Klappen sicher hinweg; im Kontakt mit der Bühne wurden mitunter Forderungen fürbar, die in Zukunft zweifellos gelöst werden.

Den Elfenhieb spielte Ernst Vogler im Sinne der Regie als zuverlässiger Dilettant mit dem besten Willen. In der Rolle des Spielers, Walter Blau, als Falt hatte die Neben des Akts auf in der Hand. Julius Wittenberg als Alfred erlangte eines gemäßigten mitleidigen Schwärmers, sein Ziel und sein Ziel reichten mit ihrer gebärdeten aus Witterung nicht sehr weit über die Bühne hinaus.

In neuen Dohren (70. Jahrgang Nr. 18) würdigt (siehe Seite 2) den Freund des Deutschen, in einem großen, reich illustrierten Aufsatze die Ergebnisse des ersten Jahres der Regierung Adolf Hitler.



es, er müsse sich entfallen, müsse erziehen, was ihm zugefallen war. Und ihm wurde zugleich die Fähigkeit einer Mutter verliehen, daß ihm kein Leben geküßelt worden sei von einer großen, aber allen Sternen thronenden Nacht, um ein anderes Leben glücklicher zu machen. Als er in die Wohnung trat, sah er sofort, daß etwas Besonderes vorgefallen sein mußte. Johanna's Gesicht schien da, lächelnd und doch wieder trüb, ein seltsames Widerspiel der Stellung ihm bekannt sein? Kaum möglich. Aber da, faun hat er die ersten Worte der Begrüßung gesagt hatte, tat sich die Tür des Nebenimmers an. Johanna kam herein, flüsternd gerodeweg auf ihn zu, war ihm die Wärme um den Hals und „Heinrich“ kitzelte sie tiefe, dann hinter, mit einem verklärten Gesichtsausdruck, hinstellte ein wenig, da sie ihre Zunge so lange nicht gebraucht hatte. „Wie gut, daß du da bist, ich hatte solche Angst um dich.“

vertraulich anredete, das alles bemerkte er faun. Aber dieses neue Wunder der plötzlich wiedererlebten Sprache war so lächelnd, daß ihm die Knie erstarben in lächerlicher Schwäche und er krachte auf einen Sessel laut.

Lebensbilder am Trapez

Tragödien im Scheinwerferlicht, die unsichtbar bleiben / Von Otto Hennies

Mit verhaltenem Atem bilden Tausende zu der mächtigen Kuppel des Zirkusbühnenempors. Droben läuft ein schlanker weißer Körper durch die Strahlenbündel der Scheinwerfer, den empfangsbereiten Händen des Wetters entgegen. Das ist ein bestimmter Schrei des Entschlusses! Der Springer gleitet an der Kante des Kamerabens ab und stürzt flüchtig auf den Boden der Manege. Als hilfreiche Arme zögern, ist bereits das Leben aus den zerschmetterten Gliedern entflohen.

Springe auszuführen, die andere mußte die Springende auffangen. Es ist verständlich, daß die erie bei ihrem Auftreten größeren Beifall ernten dürfte als die zweite. Darans erwarnt sich Person der sich zunächst als Sängerin eines grimmigen Liedes, das er erst nach einem Abend, als die beiden wieder einmal auftraten, wobei die Springerin mit lebhaftem Aufsehen begrüßt wurde, während sich beim Erscheinen der Partnerin keine Hand rührte. Zunächst wickelte sich der Akt in voller Harmonie ab. Dann aber, als der Musikant, in dem der Hübschling die Aufgabe zufiel, die Kollegen im Sprünge aufzufangen. Die empfangsbereite Hand lag nur um ein Unmerkliches aus der genauen Nüchtern entfernt. Aber dieser winzige Unterschied genügte vollkommen. Die Springerin stürzte ab. Die Musikanten im Chor der Bühnentruppe, im nächsten Augenblick wurde der Körper des Mädchens zertrümmert am Boden liegen. Aber ein guter Engel schirmte die Besessene. Sie kam gegen ein Tau, das zuvor beim Emporklettern als Leiter gedient hatte. Die Frau blieb Glück und Heiligkeit. So wurden die beiden, die sich durch ihre Art und Form sich retten. Die Partnerin jedoch, als sie das besetzte Aufsteigen der Zuschauer vernahm und als sie sah, daß die Verlesene getötet war, stürzte sie durch einen schnellen Sprünge in den Tod.

Bräute für Samoa gesucht

Männerüberschuß auf den Pazifischen Inseln / Besucherinnen werden geheiratet / Sehnacht nach der zivilisierten Welt

Auf den Pazifischen Inseln werden weiße Bräute gesucht. Siedler, Deutsche und Engländer, schreiben sich die Finger schwarz nach einer Frau, während man in Europa von Männermangel und fehlenden Heiratsebenen spricht. Die englische Statistik, die auch das ehemals deutsche Samoa-Gebiet einschließt, verriet die erstaunlichen Tatsachen.

Der Frauenmangel auf den Pazifischen Inseln wird in erster Linie aus der Entlegenheit der einzelnen Vögel, und ferner aus dem erzieherischen Mangel erklärt.

Auf dem amerikanischen Festland, das die Hälfte der männlichen Geburten gegenüber den weiblichen Säuglingen. Insgesamt gibt es in Samoa 21 502 männliche und 20 794 weibliche Einwohner.

Auf anderen Inseln ist der Unterüberschuß noch viel größer. Aus diesen Tatsachen erwachsen ganz interessante Folgerungen: Im Jahre 1933 beuchten 45 deutsche Mädchen (wie ebenfalls stattdell feierlichen wurde) ihre Verwandten auf den ehemals deutschen Inseln zurück. Die deutsche Frau ist eben anders als jene vor 50 Jahren, die mit ihrem Mann Erdoberer so kolonialen verstanden haben.

Die Frau hatte zwar anfangs den Aufenthalt in der Einamkeit für eine ideale Angelegenheit, werde dann aber doch melandolisch, was sie keine sich nach der zivilisierten Welt zurück. Die deutsche Frau ist eben anders als jene vor 50 Jahren, die mit ihrem Mann Erdoberer so kolonialen verstanden haben.

Die heitere Ecke

Das überbehaarte Abteil

Herr Maier fuhr mit Leipzig nach Berlin. Er hat da eine recht unangenehme Sache in Ordnung zu bringen, und zu Hause ist auch eine recht unangenehme Sache — kurz: Herr Maier ist in einer etwas unheimlichen Stimmung. Er ärgert sich über die Hühner im Abteil, über die vielen Menschen, die in diesem Zuge fahren und ausgeredet alle in dem Abteil, in dem er sitzt. Er ärgert sich darüber, daß von den Hühnern in dem Abteil nicht rauchen, und er ärgert sich vor allem über keinen Feindhaber, der eine richtige Zeitung vor sein Gesicht hält und mit dem Ellenbogen beim Umblättern immer wieder ihn, Maier, in die Seite rißt. Nicht heilig war, aber doch.

„Ich denke gar nicht daran!“, sagte der Herr. „Wenn Sie den Hut nicht auf dem Boden haben wollen, so nehmen Sie ihn doch weg!“ „Wir ich vielleicht für Kameraden?“ „Ganz ich nicht behauptet. Mich jedenfalls habe es nicht, daß der Hut auf dem Boden liegt.“

Zunächst reist Herr Maier einmal das merkwürdige Bild seiner Mitreisenden, die zu hüten beginnen.

„Natürlich! Ich frage doch eine Mißge, wie Sie leben können!“ — Karl M. Berk.

Der lieh die Zeitung nieder, sah sich Herrn Maier und dann den Hut auf dem Boden an, und sagte kurz und knapp: „Rein!“

„Dieser Vogliog sah sich der Herr in der entgegengesetzten Ecke in sich selbst und in seinen Mantel zurück und sagte nichts mehr.“

Man kann nicht lange her, daß sich in London dieses Drama zutrug. Einer der seltenen Fälle, in denen ein Geschweiß solcher Art aus der verwirrenden Straßenwelt der Scheinwerfer in das nimmerne Tageslicht gelangte. Der Fall heßt natürlich nicht wüßig vereinzelt da. Doch ist es nicht immer die Liebe zu einer Frau oder genauer: die daraus entweichende Eifersucht, die zwei Menschen zu Nebenbuhlern mit dem einen von ihnen zum Mörder macht.

Ein anderes Mord waren es zwei Mädchen, die miteinander auf Trapez auftraffen trieben. Die eine der beiden Frauen hatte die von Jugendbesermt und Jugendwonne ihr erzielten Freuden erfüllt.

„Sieh mal, liebe Amalie, ich eine Meinung zu einer jungen Dame der Gesellschaft hat den Vorteil, daß sie ihn vor allerer sitzen herum gegen auf anderem Gebiet bewahrt!“

„Ich mal, liebe Amalie, ich eine Meinung zu einer jungen Dame der Gesellschaft hat den Vorteil, daß sie ihn vor allerer sitzen herum gegen auf anderem Gebiet bewahrt!“

Geliebtheit den Strapazen im Felddienst nicht mehr gewandt war. Und so bemügte er die Kugel der Verwundung durch den fünfjährigen Beruf. Sein Hauptmann war ihm beifällig gewesen, die nötiger Schritte zu einer Aufstellung im Zivilstand vorzubereiten.

„Ich mal, liebe Amalie, ich eine Meinung zu einer jungen Dame der Gesellschaft hat den Vorteil, daß sie ihn vor allerer sitzen herum gegen auf anderem Gebiet bewahrt!“

„Diese Farbe liebt dich gar nicht!“ sagte er jetzt langsam zu seiner Frau. „Und dann, bitte, sei nicht so freundlich gegen Frau General von Napard!“ — Wir stehen im gleichen Naingeverhältnis!“

„Ich habe Nachrichten von Fritz!“ beginnt sie ängstlich.

„Angenehmer Art?“ wirt ihr Gatte ein und zieht den vergrauten Handbuch ab, lieber Mädchen.“

„Sie haben sich eben bekommen, was Sie liebte, das Herz ihres einzigen Kindes angenommen. Wie es immer, unweiderbringt!“

„Ich mal, liebe Amalie, ich eine Meinung zu einer jungen Dame der Gesellschaft hat den Vorteil, daß sie ihn vor allerer sitzen herum gegen auf anderem Gebiet bewahrt!“

„Sieh mal, liebe Amalie, ich eine Meinung zu einer jungen Dame der Gesellschaft hat den Vorteil, daß sie ihn vor allerer sitzen herum gegen auf anderem Gebiet bewahrt!“

„Ich mal, liebe Amalie, ich eine Meinung zu einer jungen Dame der Gesellschaft hat den Vorteil, daß sie ihn vor allerer sitzen herum gegen auf anderem Gebiet bewahrt!“

„Ich mal, liebe Amalie, ich eine Meinung zu einer jungen Dame der Gesellschaft hat den Vorteil, daß sie ihn vor allerer sitzen herum gegen auf anderem Gebiet bewahrt!“

„Ich mal, liebe Amalie, ich eine Meinung zu einer jungen Dame der Gesellschaft hat den Vorteil, daß sie ihn vor allerer sitzen herum gegen auf anderem Gebiet bewahrt!“

„Ich mal, liebe Amalie, ich eine Meinung zu einer jungen Dame der Gesellschaft hat den Vorteil, daß sie ihn vor allerer sitzen herum gegen auf anderem Gebiet bewahrt!“

„Ich mal, liebe Amalie, ich eine Meinung zu einer jungen Dame der Gesellschaft hat den Vorteil, daß sie ihn vor allerer sitzen herum gegen auf anderem Gebiet bewahrt!“

„Ich mal, liebe Amalie, ich eine Meinung zu einer jungen Dame der Gesellschaft hat den Vorteil, daß sie ihn vor allerer sitzen herum gegen auf anderem Gebiet bewahrt!“

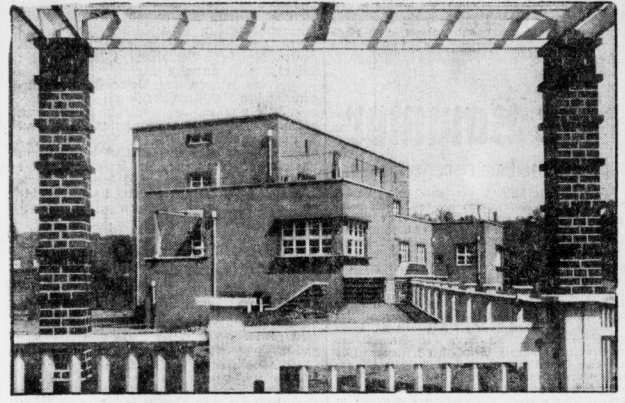
Sanitätsrat Berger sah vor seinem Schreibtisch, ohne, wie sonst um diese Stunde, zu arbeiten. Vom Donnerstag herauf hätte das zuhause und Leben der Kinder, die da im kurzen Sonnenhine des Herbsttages ihr Spiel trieben. Geküßelt hatten und seine Kinder dort gebot, wie drei schönen, lustigen Mädchen, die so viele Kacheln, Lärm und Leben in das alte Hans gegeben hatten!

Wert deutscher Forscherarbeit

Einweihung des Forschungsinstituts für Steine und Erden in Rötten.

Rötten. Mit Staat, Wissenschaft und Wirtschaft zum Wohle des deutschen Volkes... das war das Motto, mit dem am Sonntagabend unter Anwesenheit des anhaltischen Staatsministers Freyberg...

Richtlinien der Arbeit und stellte die Notwendigkeit eines Zusammenarbeitens von Wissenschaft und Wirtschaft heraus. Die Industrie der Steine und Erden beschäftigt 250 000 Arbeiter in Deutschland...



Das neue Forschungsinstitut für Steine und Erden in Rötten.

Staatminister Freyberg überbrachte den Dank der anhaltischen Regierung an den Leiter des Instituts und hob feiner Freude Ausdruck, daß das Institut nach so kurzer Zeit der Errichtung bereits der Öffentlichkeit übergeben werden könne...

Staatminister Freyberg überbrachte den Dank der anhaltischen Regierung an den Leiter des Instituts und hob feiner Freude Ausdruck, daß das Institut nach so kurzer Zeit der Errichtung bereits der Öffentlichkeit übergeben werden könne...

anhaltungen der NS-Frauenenschaft, 6 Gartenbaupflege und Kleintierhaltung. Dann folgte die Bekanntgabe einiger interessanter Angelegenheiten...

Beim Bund Königin Luise.

Reichsarbeiter. Im ersten Teil der letzten Monatsversammlung der Ortsgruppe des Bundes Königin Luise stand ein Aufschubvortrag von Dr. Schelle, Großkreutz...

Versammlung der Arbeitsfront.

Süd Dürrenberg. Am Donnerstag hielt die Ortsgruppe der Arbeitsfront im Gasthof 'Zum Stadlerwirt' ihre Versammlung ab, die sehr gut besucht war.

Eine 78-jährige.

Lebtes-Zufahrt. Am Sonntagabend konnte die Witwe Wilhelmine Schützlinger in better Befindlichkeit ihren 78. Geburtstag begehen.

82 Jahre alt.

Festsitz. Der Gutsaufseher Oswald Gantisch vollendete gestern sein 82. Lebensjahr. Bis in sein hohes Alter war er ein äußerst fleißiges Mitglied des Männergesangsvereins Teuditz.

„Hans“ Klug ist eine Frau.

Das Rätsel von Waaswiß gelöst. Die Ehe für nichtig erklärt.

Gera. Im Landkreis Gera wurde vor einiger Zeit, wie bereits berichtet, durch eine von den Behörden veranlaßte amtärztliche Untersuchung festgestellt, daß der auf dem Mühlweg in Waaswiß beschäftigte Arbeiter Hans Klug in Wirklichkeit gar kein Mann, sondern eine Frau ist...

ausgeschickt worden. So kam „er“ zu den Eltern, die ihn in Unkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse weiter als Jungen ansahen und ihn zu Arbeiten heranzogen. Als „Hans“ dann wahrnahm, daß „er“ kein Junge war, hat „er“ sich wahrheitsgemäß gemeldet, dies anderen mitteilen. Als 23-jähriger arbeitete „er“, wie genau nachzuweisen ist, 1927 auf einem hawerschen Gute als Anecht, und von da aus kam „er“ nach Ditzharten, wo „er“ vor wenigen Monaten heiratete. Seine Frau vertraute sich einem Rechtsanwalt an durch den dann die Behörden von dem eigenartigen Falle Kenntnis erzielten.

Die Kreisliste bezahlte es...

Runge-Prozess wird nochmals angefaßt.

Halberstadt. Die Halberstädter Strafkammer verurteilte am 10. Oktober u. z. den früheren Landrat des Kreises Duedlinburg, Polizeipräsident a. D. Runge, wegen fortgesetzter Untreue zu sechs Monaten Gefängnis. Der Angeklagte, der Funktionär der SPD war, wurde im Jahr 1922 auf den gleichen Posten nach Halle berufen. Vier Jahre später kam er als Landrat nach Duedlinburg und besog dort das Gehalt eines Polizeidirektors. In seinem neuen Wirkungskreis wurde ihm der Posten eines Sozialdirektors der Gewerkschaftsvereinschaft übertragen. Von dieser Genossenschaft erhielt Runge zur Bekleidung der Büro- und Reisekosten eine jährliche Aufwandsentschädigung von 600 Mark. Tatsächlich wurden aber diese Arbeiten von einem Kreisbeamten geleistet, dem der Landrat nach den ersten Jahre hindurch die dafür bewilligten 600 Mark überließ.

Auf der Wittenberger Elbbrücke

wurde ein Trecker überannt.

Wittenberg. Auf der Wittenberger Elbbrücke wurde ein Trecker, der wegen Verfalls der Steuerung auf der Brücke liegengeblieben war, von einer Lokomotive überannt und vollkommen zerrümmert. Der Wagenführer, der 23-jährige Walter Diekmann aus Seehausen, wurde auf der Stelle getötet. Die Brücke war mehrere Stunden für den Verkehr gesperrt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Belohnung der waderen Löhner

Zum Brand des Leipziger Senders.

Leipzig. Dem Telegrapheninspektor Rabe und dem Hausmann Müller vom Großrundfunksender Leipzig, durch deren Unvorsichtigkeit und Mut der gefährliche Brand des Hauptturms unter Einwirkung ihres Lebens schnell gelöscht und die Deutsche Reichspost wie das ganze deutsche Volk vor großen Schäden bewahrt worden ist, hat der Reichspostminister für ihre Gefühlslosigkeit und ihren hervorragenden Mut seine aus besondere Anerkennung ausgedrückt. Der Präsident der Oberpostdirektion Leipzig hat den beiden zugleich eine namhafte Belohnung persönlich überreicht.

Die Bimmelbahn kippt um.

Was der Schnee anrichten kann.

Burg. Als der von Burg kommende Kleinbahnzug die Gauhestraße Großhörn nach Burg überqueren wollte, kam er zur Entgleisung. Der Schnee hatte die Gleise verweicht und durch den starken Autovehrr war er über den Gleisen so eingeschlagen worden, daß die Maschinen der beiden Züge nebenher wurde. Zum Glück fuhr der Zug nur mit halber Geschwindigkeit. Der Zugführer konnte daher noch rechtzeitig bremsen. Die Lokomotive lenkte sich langsam auf die Seite in den Gleisverlauf. Führer und Beizer kamen mit dem Schrecken davon. Die beiden Züge konnten mit einem anderen Zug, die Hilfe forschten. Die Hebungsmaschinen der Lokomotive zogen sich bis zum Abend hin. Der Materialschaden ist nur gering.

Durch Selberdorf ist Sprache verloren.

Kaumburg. Eine ältere Frau hatte ihren Reffen zur Verfügung, um dort die Umklekabine für sich zu haben. Der Junge verlor das Geld. Als er zum Bankautomaten ergriffen, was geschehen war, verlor die Tante die Sprache.

Bei der NS-Frauenenschaft.

Hau. Tauch über die Bedeutung der Frauenenschaft.

Mittel. Am 1. Februar fand im Gasthof zu Wödring der Generalsappell der NS-Frauenenschaft in Burg. Dabei wurde ein Tauch begrüßt die Mitglieder und Gäste. Sie gab einen Überblick über das Jahr 1933, das ein für uns großes in der Geschichte unseres Volkes geben wird. Sie schloß damit unter all die fleißig erarbeiteten, glaubwürdigen, bewußten Menschen hat und ihnen veränderte: Der Einzelne ist nicht, die Klasse ist nicht, das Volk ist alle! Im zweiten Teil ihres Vortrages betonte die Rednerin noch hohe Aufgabe und wichtige Bedeutung der NS-Frauenenschaft in Zukunft habe. Anschließend an die Rede brachte der Eingetragte Mitglied einen dreißigminütigen Vortrags „Deutschlands Erneuerung“ unter Leitung der Propagandaleiterin Tauch.

Dann kam Frau Tauch auf den Hauptpunkt des Abends, auf die Einteilung der Arbeitsgruppen. deren Arbeit bereits im März begonnen wird. Zur die Arbeitsgruppen wird die NS-Frauenenschaft in Zukunft in kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Gebieten tätig sein. Es gibt folgende Arbeitsgruppen: 1. Nationalsozialistische Jugendbewegung, 2. Wirtschaftliche, 3. Kulturleben des Hauses (Küche, Musik und darstellende Kunst); 4. Hausfrauenbildung; 5. Gestaltungen von Ber-

Kraft durch Freude

Erste Feiernabend-Veranstaltung.

Großhorna. Die Deutsche Arbeitsfront hat am Sonntagabend in der Turnhalle eine Feiernabend-Veranstaltung, die außerordentlich gut besucht war. Nach einem Marsch, geleitet von der Kapelle Großhorna, hatten die beiden NSD-Führer links und rechts der Bühne Aufstellung genommen. In feiner Begrüßungsansprache brachte Frau Solzmann zum Ausdruck, daß die Veranstaltung durch die Anwesenheit so vieler Volksgenossen ihre gehörige Würdigung erfahre. Er wies darauf hin, daß diese Veranstaltung die erste ihrer Art in Großhorna sei und daß in Zukunft mehrere derartige Abende stattfinden werden. Wenn es die erforderlichen Geldmittel erlauben, so werde es zukünftig möglich sein, an Stelle der beschriebenen Kräfte, Berufsspieler kommen zu lassen. Der Abend, der unter dem Motto „Kraft durch Freude“ steht, soll zur Stärkung des Gemeinheits- und Verbundenheitsgefühls aller deutschen Volksgenossen innerhalb der Gemeinde dienen. Mit einem Sieg-Well auf Volk und Vaterland und seine Führer schloß Frau Solzmann seine Ausführungen. Der Vorsitzender der Feiernabende Großhorna sprach ein auf demmerendes Gedicht. Der Generalsekretär „Schweini“ sang das Märchenlied „Arbeiterherz“ und noch verschiedene andere volkstümliche Lieder. Der Chorverein 22 Großhorna stellte zuerst eine Sängergruppe auf die Bühne, die gemeinsam Lieder sangen, die dann folgten die beiden Feiernabende, die Übungen mit dem Meißelball zeigte. Turnverein „Germania“ ließ eine Feiern aufstehen, von der jeder einzelne von seinem Können an Red bezeugt obliegt.

Nach einer kurzen Pause gingen zwei Einakter über die Bühne, deren Spieler der Feiernabende „Kochin“ hieß. Das erste Stück war betitelt „Ziehende Handwerker“. Das zweite Stück war ein Stücklein von Hans Sachs mit dem Titel „Der Klump-

Die „Rea“-Tagung in Halle. Regelung der Energiewirtschaft in der Provinz Sachsen.

Wie wir bereits am Sonnabend in einem Teile der Anlage berichteten, fand in Halle die Jahresversammlung des Landesverbandes Sachsen-Anhalt im Reichsverband der Elektrizitätsabnehmer (Rea) statt...

Reueberung der Deutschen Arbeitsfront. Es wird besonders darauf hingewiesen, dass die sachliche Auswertung dieses Beschlusses...

Weißbier arbeitet im Verlust. Verkaufsergebnisse bei Landes-Verkauf.

In der Verkaufsbilanz der Landes-Verkaufsbilanz Weißbier-Produzenten für den Zeitraum...

Am zweiten Vortrag behandelte Dipl.-Ing. Bolander die wirtschaftliche Verhältnisse der Energiewirtschaft...

Was vor Arbeit im Einzelhandelsretailer.

Industrie- und Handelskammer Halle über Einzelhandelsvertritten.

Die Möglichkeit der Errichtung von Einzelhandelsbetrieben bei den Industrie- und Handelskammern durch die Anleihe zum Industrie- und Handelskammereigentum...

Die Arbeitsbeschaffung hat auch beim Einzelhandel einen erheblichen Stellenverlust...

Gefordert werde schließlich ein Reichsgesetz, nach dem der Anbieter eines Monopols für Energieerzeugung...

Im Rahmen der Ausschüsse ist auch der Wirtschaftsausschuss der Reichsbank...

Naurat Komers, Direktor des Lebensmittelwerkes Lützen, und Präsident der Wirtschaftskammer...

Aus dem Burbach-Konzern.

Die Entscheidungsgründe des Kammergerichts in den Aufhebungsverfahren des Burbach-Konzerns...

Aur ein Angeklommenverband.

Nichtlinien für die Neuenorganisation. Durch die Neuenorganisation innerhalb der Deutschen Arbeitsfront...

Die Kammer nahm zu der inzwischen erschienenen Mitteilung...

Es ist besonders wichtig für hierbei die Möglichkeit des Arbeitnehmers...

Kein Freibrief für Preisverhöhnungen.

Die Artikelverträge über Preisbestimmungen und Geschäftsbedingungen...

Geht vom Mittelständler.

Die Elektrofront Mittelständler hat durch die im Januar abgeleiteten...

Die nationalsozialistische Stellungsbewertung hat sich auf dem Hintergrund...

Beziehungen zum Ausland.

Die handelspolitische Lage mit Frankreich und England...

Anhaltende Abkühlung.

Wie man hört, hat im vierten Vierteljahr 1933 die wirtschaftliche...

Wasserstände.

Table with 4 columns: Location, Water level, Date, and other details.

Eine Einheitswolke. Abkühlung für Schaumwolle.

Durch eine auf Grund des Reichsgerichts-Beschlusses ergriffene...

Tag der Zeit auf der Frühjahrsmesse.

Im Rahmen der Zeitungs- und Zeitungs-Veranstaltung...

Regelung des Eiermarktes.

Der Reichsausschuss veröffentlicht eine erste Verordnung...

Getreide- und Warenmarkt.

Table with 2 columns: Location and Price/Quantity details for grain and goods.

Leipzig Getreidemarkt vom 3. Febr.

Table with 2 columns: Location and Price/Quantity details for Leipzig grain market.

Magdeburg, 3. Febr. Zuckermarkt.

Table with 2 columns: Location and Price/Quantity details for Magdeburg sugar market.

Table with 2 columns: Location and Price/Quantity details for Hamburg sugar market.

Vertical text on the far right edge, possibly from another page or a sidebar.



# 99 und 98. gefchlagen!

99 in Steinh und 98. in Sangerhausen gefchlagen. — Neumark erlänkt ein Unentschieden. — Tabellenführer Wader-Halle liegt sicher. — Kanna weiter am der Spitze.

Die für gestern angeordneten Punktspiele konnten bei frühem Winterwetter und schneedecktem Spielplatzen ihre Erledigung finden. Bis auf einige Lebererkrankungen, bei denen sich die Spieler der Unteliegen nicht mit den Bodenbedingungen abfinden konnten, liefen die Partien allgemein sicher ab. Die erzielten Ergebnisse zeigen dafür, daß sich die Punktspiele im großen und ganzen nach dem bisherigen Verlaufe abspielten und deshalb von allen Beteiligten mit größter Energie und dem nötigen Ernst um Sieg und Punkt gekämpft wird. Weiterfolgende Fußballspiele, die gestern auf ihre fünfjährige Sonntagsnachmittagsfeierlichkeiten zurückzuführen waren, waren um Neumark geführt, um dort einen mittleren Großkampf zu erleben. Ein großer Prozentfuß aber hatte es sich nicht nehmen lassen, nach unserer Nordhaller Halle zu reisen, wo im Wiederholungs der Tabellenführer der Gauklasse seinen größten Rivalen, dem 98-Bitterfeld im Gastspiel hatte. Die Gauklassigkeit zeigte folgende Ergebnisse:

Steinh-08 — 99-Merseburg 4:2  
Wader-Halle — 98. Bitterfeld 5:1  
98-Crinitz — 98-Gena 5:1  
98-Wegeleben — 98-Merseburg 5:3  
98-Fortuna — 98-Crinitz 4:3

Nach unserer Zeit vom Reden berichtigten Angaben ist es nicht gelungen, den Zuschauer auf eigenen Fuß auszufordern. Einmal sind die Punkte abgenommen und es ist ihrem Tabellenanhang, Fortuna-Merseburg, gelang sich noch mehrere Punkte zu sichern, haben die hier in den kommenden Spielen alle Punkte die ihnen fast zu fließen, demnach ist die Aufstiegsgefahr nicht restlos beseitigt. In Halle hatte der 98-Bitterfeld das Recht, die Waderaner in ihrer Form anzugreifen und mußte mit einer deren Niederlage die Heimreise antreten. Der 98-Crinitz hatte wenigstens

Wille um die weit unter Form spielenden Jenaer Spieler zueinander zu führen. Im Wader-Haller Derby gelang es dem Tabellenführer seinen großen Bruder einen Punkt abzuhängen. Die Part von Wader bedrohten Fortunaer erlänkten sich im wahren Sinne des Wortes zwei wertvolle Punkte.

In der 98-Crinitz Part in der Mann unserer Freiheit und den höchsten über, einen Ausweg vorband, hatte, zeigen die gestern von den Spitzenmannschaften wie auch von den Wählerstandorten erzielte Resultate von einer Ausgeglichenheit der Gegner: Spielver. Neumark — Borussia-Halle 3:3  
Sportfreunde — Wader-Halle 4:4  
Schwarzgelbes 18. — 98-Nürnberg 3:3  
98-Crinitz — 98-Merseburg 3:1  
Wader-Sangerhausen — 98-Merseburg 3:1  
Wader-Sangerhausen — 98-Merseburg 3:1

gewordenen Boden die äußersten Anforderungen an die Stürmer, doch wurde die Unterschiedlichkeit durch den Ausfall der Fünferreihe zu Hart überlebt. Bis zur Pause hielt sich der Vorzug der Wader in der 98er Hand, so daß es beim 1:0 für Waderburg blieb. Nach dem Wechsel gingen die Sangerhäuser in der 10. Min. aus und Nachmitt (Sangerhausen) konnte von seinem Vereinstamern durch ein unerschöpflich durch zwei tolle Tore Sieg und Punkte für seinen Verein einfischen. Die oftmals harte Spielweise der 98er unterband der sich in Worten erscheinende Stille rechtzeitig genug und entließ sich erst kurz vor Schluss zur Herausstellung eines Sangerhäusers. Gleich nach dem Ende der Partie, so die Richtung eines der Spieler, kämpften, lange es bis zum Schluß zu seinem Erfolge mehr. Eine Elfmeterchance für 98. wackelte der Stille in einem Niederwurf um. So mußte sich denn die durch ein fantastisches Publikum geprägte Waderburger Stille mit einer 1:3-Niederlage begnügen.

# Fahrt nach Steinh.

Mit dem 58. 1899 am dem Wege ins Thüringer-Land.

Am Sonntag nachmittags (kurz vor 14.30 Uhr) traten wir anfangs zu erwartungsvoll die Fahrt mit dem dichtbesetzten Omnibus in Richtung Thüringen an. Ein gute Stimmung der Fahrteilnehmer gewann bald die Oberhand im Wagen. Ein feines „Stilles“ oder ein hübsches Kleiden der Mannschaften ließ die Fahrt schon vergessen und schon bald durchfahren wir Neumark. Die Fahrt ging weiter durch freie Gelände. Vor uns waren die Straßen noch frei von Schnee, ja vor uns — denn bei dem letzten Anhalten unseres Reisezuges beruhten dieses Schneehaufen unter freier Himmelskuppe den Weg zu betreten. Je näher wir kamen, desto mehr konnten wir erkennen, mit welcher zehenden Naturgütlichkeit die Gegend, die wir nun noch vor uns hatten, beiseitig war. Hinter Jena, der Stadt der Studenten, ließ die Gegend unsere Augen nicht zur Ruhe kommen. So naher und rechts der Straße war aber etwas angebracht, ein Wahrzeichen des noch herrschenden strengen Winters. Uns von uns, drüben im Tal lag ein Dörflein, verhielt sich wie ein Haufen Schnee bewohnen Höhenlagen. Stolz und Mühe erobert sich die Landschaft. Die Winterstille bedeckte den hügeligen Hügel. Richtig, einige Kilometer vor Gumburg hatten sich drei Weiten ins freie Feld gewagt und luden ernst das jetzt so knappe Futter. Ergründet von dem Wäldchen unserer durch die Landschaft eilenden Forstleute führten sie zusammen, haben sich ihre Köpfe und schauten in maßvoller Haltung, ruhig und gelassen in ihrem Gesicht nach. In der ferne verlief sich unser Auge über Täler und Hügel, deren Abhänge und Klüften ebenfalls das winterliche Silberweiß bedeckte. Demnach ging es weiter nach Gumburg hinein, hinter dessen letzten Häusern die Klüppen verschiedener Berggipfel aufsteigen, als ob sie von der Natur zum Schutze des Städtchens bestimmt seien. Tief im Tal schlängelt sich das schwarze Band der Gumburg, mit dem weniger Zugszweck bedeckten Stiefeln. Weiter hinten liegt eine Waldfläche hell gegen die dunkle und finstere Farbe des Waldes. Die Luft ist ruhig und wir sind in Saalefeld. Es ist inzwischen schon eine leichte Dämmerung eingetreten. Ein fabelhaftes Bild bietet sich unseren Augen. Die Wälder sind nicht nur von der Dunkelheit der unabhälligen Dämmerung in sich zu lösen, sondern zeigen die Stellen der Saale. Auf der anderen Seite wollen uns diese Felswände nach rechts vom Wege abdrängen. Fern unten im Tal kommt ein Zug angefahren, der unser über ein weiteres Spielzeug erscheint. Nun geht die Fahrt weiter in die dunkle Nacht. Es heißt jetzt vorwärts fahren. Wir nähern uns. Bald dem Ziel. Probstzella, hier der letzte grobe Ort, den wir durchfahren. Die Straßen tragen sich schon ein tiefes Schneedecke, hinter uns zeigt der von dem Wäldchen unterge-

# Steinh 08 — 99 4:2(1:1)

Ieber der Spielweise: Der ziemlich hohe Schnee verlegt die Gänge des Platzes, der die Einführung der geordneten Spielformen nicht zulässt. Trotzdem gab es interessante, spannende Momente u. die Aufregung demnächst bald zu erwachen als 99 durch Neumark in Führung geht. Nun folgt eine Reihe ausgeglichener Steinh-Merseburg, die aber abgekehrt werden. Erst 11 Min. vor dem Konfession fällt Neumark für Steinh den Ausgleich erzielen. Nach der Pause kann Steinh die Abwehler wieder in Führung bringen, doch Steinh's Wälder 2 erzielt durch unverschämte Schuß sofort wieder den Ausgleich, dann geht der 98. Steinh's gefährlichster Mann, durch und erzielt das 3:2. Die Idee wollen unbedingt die für sie so wichtigen zwei Punkte mit nach Hause bringen und werden alles nach vorn. Sie rücken im Überstranz eine minutierliche Vorbereitung an. Immer noch ein Tor erzielen, das jedoch vom Stille nicht anerkannt wird. Steinh unvorsichtiger Schutze muß seine den Platz verlassen und bei einem, was verdrängte Vorstoß der Thüringer, kann der „lange Jäger“ mit dem Ball durchbrechen und die Waderburg er drue, sich lassen. Punkt verpasst den anfirenden Jäger und dieser kann mit dem 4. Tor seinen Beeren den Sieg sicherstellen. Trotzdem unsere Blauweissen weiter überlegen spielen, gelingt ihnen jedoch nichts Fußbares mehr und müssen sie unbedrückt geflohen die Heimreise antreten.

# Neumark's Formverbesserung hält an.

## Borussia-Halle muß den Geiseltalern einen Punkt überlassen.

Die gestern auf der Weindorfer Kampfstätte abgegriffen erzielten Resultate dürften wohl voll und ganz befriedigt den Heimweg angetreten haben. Denn was sie hier zu sehen bekommen, war ein mittlicher Großkampf, in dem sich zwei gleichwertige Mannschaften mit dem Stille trüben. Das Spiel nahm einen beiden Parteien gerecht werdenden Verlauf und vor dem Ausbruch des bei der letzten Minute reichlich spannende Momente. Die Geiseltalern brachen erneut den Beweis, daß sie ihre Kräfte bewandern haben und in den kommenden Spielen wieder ein durchaus ernst zu nehmender Gegner sind. Hätte ihnen gestern in der

1. Halbzeit das Glück in dem gleichen Ausmaße, wie den Hallenspieler zur Seite g standen, so wäre ihnen die Revanche für die Vorspielniederlage sicher gelungen. Die Spielbegegnung auf allen Seiten gut belegt und jeder Einzelne trug durch großen Eifer und willigen Eifer mit dazu bei, daß der gute Ruf der Spielbegegnung wieder hergestellt wurde. Die Hallenser zeigten die von ihnen allgemein erwarteten Leistungen. Der starke Einfluß ihrer Elf war die im Aufbau und Stützspiel erforderte arbeitete durchzuführen. Nur durch die alle internationalen Meister der gefüllte Kämpfer. Das von beiden Parteien fair und ritterlich durchgeführte Treffen wurde von Kerle (8) einmündig geleitet.

Vom Anstoß weg haben sich die Geiseltalern gut gefunden und drängen die Hallenser in ihre Hälfte zurück. Schon in der 5. Min. gelang es Wälder für die Spielbegegnung, das Tor zu erzielen. Die erste Halbzeit geht bis auf einige Gegenangriffe der Hallenser mit großem Eifer kämpfenden Spielern. Da aber seit alle Schüsse ihrer Stürmer an den Wäldern der Hälfte landen oder knapp ihr Ziel verfehlen, bleibt die weitere wertvolle Erfolge aus. Erst kurz vor dem Hauptpfeiff gelingt es Wälder auf 2:0 zu erhöhen. Nach dem Wechsel hat eine bei den Vorwällen vorgenommene Umstellung der Elf mehr Zusammenhang und Zuchtlosigkeit bewirkt, wodurch die dem Tor der Geiseltalern zahlreiche treffliche Situationen entstanden. Schon nach wenigen Minuten gelang Wälder das fünfte Tor des Tages, indem er einen Flankenball direkt einfloß. 2:1. Der einzigen gefährlichen Vorläufer der Neumark kann 3:1 erhöhen. Die Vorwällen letzten jetzt zu einem energiegelben Aufbruch an und da der Neumark Stärke merklich nachließ und der durch eine berufliche Verletzung fast benachteiligte Mannschaft jetzt auf nicht mehr zu rechnen, Spielten die Hallenser fast überlegen und es gelang ihnen innerhalb kurzer Zeit durch zwei weitere Tore den Gleichstand herzustellen. In der restlichen Spielzeit entspann sich nun ein erdbeeriges Ringen um den Siegestreifer. Kurz vor 2 1/2 hat die Neumark eine Chance aber Wolf hoch über dem Weidfeld und fünfsteher Entfernung dem Torwächter in die Arme.

# 98's 1:3 (1:0) Niederlage in Sangerhausen.

Die Meise unserer Blauweissen nach Sangerhausen fand gestern unter keinem günstigen Stern. Die Fahrt mit dem Auto drüben gelangte sie in den bestbesetzten Straßen äußerst langsam, so daß die Spieler erst kurz vor Anstoß dort ankamen. Der wieder mitwirkende Blauweissen konnte ferner elf durch einen Elfmeter zur Führung verhelfen. Dieser Erfolg brachte die Sangerhäuser aus der Führung, der sie bisher so aus geführt wurden. Am Ende der Partie, die in einem nachfolgenden Spielende Merseburger Sturm vermachte jedoch nichts moralische Plus nicht auszunutzen. Zwar stellte der Schneedecke und bald ganz

# Kanna und Ammendorf weiter in Führung.

Nach in der 1. Kreisklasse konnten sich bis auf eine Lebererkrankung die härteren Mannschaften weiter durchsetzen. Die Waderburg'schafstöße dürften nach dem gefügigen Resultate nur noch zwischen den beiden Mannschaften, Kanna und Ammendorf, zur Debatte stehen. Viel schwieriger dagegen ist die Lage des Tabellenendes, wo sich noch der Vereinen (Neumark, Steinh, Mücheln und Waderburg) in Gefahr befinden. Nachstehend die gefügigen Ergebnisse:

- Kanna-Neideburg 7:2
- Neuna-Mücheln 1:0
- Ammendorf - Steinh 8:2
- Wader - Ammendorf 8:3
- Schwarzgelbes - Steinh 4:2
- Waderburg - Sportfreunde 3:1

In Kanna konnten die Waderbürger sich an ihrem Rivalen für die Vorspielniederlage glänzend rewanbieren. Die in Neuna weilenden Müchelnern mußten mit dem knappen aller Resultate die Punkte abgeben. Neuna und Wader hatten gegen ihre Gegner ganz und Schluß nicht zu befehlen. Ammendorf schlug Neideburg sicher als d. als Resultat bezeugt für die Lebererkrankung folgte Sportfreunde, indem es sich vom Tabellenletztigen die Punkte abnahmen ließ.

# Kanna — Neideburg 7:2 (5:1)

Entgegen allen Erwartungen rewanbieren sich die Kannaer für ihre Vorspielniederlage glänzend. Nach dem Beginn veranbalt Abstieg eine glatte direkt zum 1. Tor und es schien so, als ob Kanna die Gänge überzumpeln wollte, aber erst gelang die

Tablelle der Gau-Klasse

Pl.	Verein	Spiele	Gew.	Unent.	Verl.	Tore	Pkt.
						+	—
1	Wader-Halle	15	10	4	1	51:16	24: 0
2	Steinh 08	12	6	3	3	34:23	15: 9
3	98-Bitterfeld	14	8	3	3	27:26	18: 10
4	98-Crinitz	14	6	4	4	33:37	14: 14
5	Spielbegegnung	14	2	4	8	5:30	34: 14
6	Sportfreunde	15	6	2	6	37:29	14: 12
7	Waderburg	14	4	4	6	22:27	12: 18
8	99-Merseburg	15	4	4	7	26:39	12: 18
9	Fortuna-Merseburg	14	3	3	8	25:47	9: 19
10	98-Wegeleben	16	2	12	2	22:55	4: 26

Die Tablelle der Bezirks-Klasse

Pl.	Verein	Spiele	Gew.	Unent.	Verl.	Tore	Pkt.
						+	—
1	Sportfreunde	14	8	2	4	50:29	21: 7
2	Borussia	13	9	3	1	34:27	18: 8
3	Hannenburg 05	14	6	3	5	35:28	17: 11
4	98-Crinitz	13	7	3	3	38:22	16: 15
5	98-Wegeleben	14	8	1	5	37:33	17: 11
6	Neumark	13	6	4	3	39:31	15: 11
7	98	14	4	3	7	26:31	11: 17
8	Sanger-Halle	14	3	5	6	27:35	11: 17
9	Schwarzgelbes	14	3	5	6	31:40	17: 17
10	98-Merseburg	14	2	5	7	22:29	11: 17
11	Brenzen	13	4	1	8	24:29	9: 17
12	98-Crinitz	13	4	1	8	20:38	8: 18

Tablelle der Kreis-Klasse

		1. Abteilung				Tore		Pkt.	
1	Kanna 22	13	10	1	2	44:23	21: 5		
2	Ammendorf	11	8	1	2	58:14	17: 5		
3	Heideburg	12	8	1	3	31:16	16: 8		
4	Sanger-Halle	13	8	1	4	39:43	17: 9		
5	Wegeleben	12	7	2	3	38:22	16: 15		
6	Schwarzgelbes	14	6	2	6	31:19	14: 14		
7	Waderburg	13	6	1	6	30:29	13: 13		
8	Neuna	13	6	1	7	15:25	12: 14		
9	Steinh	11	3	1	7	20:37	7: 15		
10	Mücheln	11	3	1	7	21:45	6: 16		
11	Mücheln	13	2	1	10	21:40	5: 21		
12	Waderburg	13	2	1	10	21:49	5: 20		

# Beuna — Mücheln 1:0

Ogleich die Beunaer aus ihrer Vorrangstellung überlegen die Beunaer gegen hatten, gelang es ihnen nur mit Mühe und nach dem die Punkte zu bringen. Waren sie in der 1. Halbzeit den Gästen nach in technischer Beziehung überlegen, so ließen sie sich nach dem Wechsel völlig aus dem Konzept bringen. Die Müchelnern kämpften mit einem, dem vom Müchelnern befohlenen Waderburger Blauweissen, eine minutierliche Vorbereitung an. Immer noch ein Tor erzielen, das jedoch vom Stille nicht anerkannt wird. Steinh unvorsichtiger Schutze muß seine den Platz verlassen und bei einem, was verdrängte Vorstoß der Thüringer, kann der „lange Jäger“ mit dem Ball durchbrechen und die Waderburg er drue, sich lassen. Punkt verpasst den anfirenden Jäger und dieser kann mit dem 4. Tor seinen Beeren den Sieg sicherstellen. Trotzdem unsere Blauweissen weiter überlegen spielen, gelingt ihnen jedoch nichts Fußbares mehr und müssen sie unbedrückt geflohen die Heimreise antreten.

# 98. gegen Ost Mücheln 2:0

Die 100. Begegnung zwischen Preidener 98. und Ost Mücheln belief 2:000 Minuten angefaßt. Der 98. schloß zwei Tore, Ost Mücheln aber ging leer aus.

# Die Berliner Fußballfavoriten

Erzieren letzten fünf Siege. Victoria König den Spauhauser 0:1, Serbia die Ost Mücheln 0:1 mit 5:0 und Germania-Borussia bezeugen den Sportfreunde vor 1898 die Berliner Favoriten sind übererumpelt Resultat nach einem Sieg.

Die Zeit geht mit sonnigen Herzen. Abschluss der Deutschen Winterlampspiele. — Die Sportjugend marschiert in einer Linie.

Berliner Sieg im Zweierbob-Kennen.

Der vorletzte Tag der deutschen Winterlampspiele im Gatz brachte am Sonnabend die Zweierbob-Kennen auf der in toller Verfassung befindlichen 1900er Bahn. ...

Abschluss im Schneekauen.

Auf der Eisbahn am Teich in Staanlage brachte am Sonnabend ...

Schneider vierter Meister.

Auf eine holze Erloerfolge brachte es Schneidermeister Willi Schneider ...

Grill Baier und Marie Herber in Front.

Die deutschen und Skampfeileiterfahrten im Skisport ...

Abschluss in Schierte.

Nach Abschluss der Bobkuren veranlasste der Reichspropaganda-Minister ...

Richter vor Scherens.

Ein neuer glänzender Triumph konnte der deutsche Rittmeister Albert ...

Sieg im Hoffnungslauf für die Teilnahme am Endlauf. ...

Die „Nacht“ in Bafel.

Mit einem „Die Nacht“ betitelten Mannschafstreffen ...

Vor den Augen des Führers. Deutscher Sieg im ‚Preis der Nationen‘ und im Barrierenspringen.

Das war der größte Tag des internationalen Berliner Turniers! ...

Der größte Tag am Kaiserdamm.

Schon am Sonnabendmittag hatte es sich bemerkbar gemacht ...

Vorletzter Abend am Kaiserdamm.

Als am Sonnabend das Turnierprogramm mit dem Gruppenwettkampfe zu ...

Sich nur zwischen den vier stärksten Mannschaften ...

Jims-Ritter Dritter in Gent.

Im Mittelpunkt der Sonntagsrennen auf der Winterbahn ...

Deutscher Sieg im Barrierenspringen.

Der letzte Nachmittag des internationalen Berliner Turniers ...

Europameister im Eisschnelllauf.

Im der Nordsee-Stadt, der in Maxam in der Skandinavien ...

Nein neuen deutschen Rekord.

Im Skisportwettkampfe über 500 Meter ...

Deutschlands Eisschnellmannschaft.

Im Rahmen der Wettkämpfe in Maxam ...

Wie ist das Winterpochwettkampfe?

Zu wesentlichen Reueigenschaften ist es seit Sonnabend ...

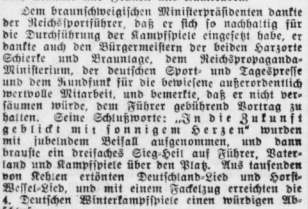
- Porzhan: Schneehöhe 50; — 3; neblig, Wulderlände; Sport sehr gut.

- Verkehr: Schneehöhe 100; Reuehöhe 3-5-7; heiter; Wulderlände; Sport sehr gut.

Bereinsnachrichten.

Die Mittelmehrle tolet 7 Wfa.

178. Seite Montag, 5. Februar, abends 8 Uhr.



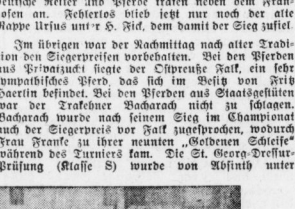
Die Sieger im Preis von Berlin



Die Sieger im Preis von Berlin

Bei dem schweren Jagdspringen um den Preis von Berlin, dem sogenannten Kanonen-Jagdspringen ...

Bei dem schweren Jagdspringen um den Preis von Berlin, dem sogenannten Kanonen-Jagdspringen ...



Die Sieger im Preis von Berlin

Bei dem schweren Jagdspringen um den Preis von Berlin, dem sogenannten Kanonen-Jagdspringen ...



